



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Lessings sämtliche Werke**

in 20 Bänden

Laokoon [u.a.]

**Lessing, Gotthold Ephraim**

**Stuttgart, [1883?]**

11b. Blindheit des Milton.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65633)

— oft though wisdom wake, suspicion sleeps  
 At wisdom's gate, and to simplicity  
 Resigns her charge, while goodness thinks no ill  
 Where no ill seems —

„Oft wenn gleich die Weisheit wacht, schläft der Argwohn an ihrer Thüre und gibt sein Amt der Einfalt, maßen die Güte nichts Böses vermutet, wo nichts Böses hervorblickt.“

Und so gefallen mir die allegorischen Fiktionen; aber sie weitläufig ausbilden, die erdichteten Wesen nach allen ihren Attributen der Malerei beschreiben und auf diese eine ganze Folge von mancherlei Vorfällen gründen, dünkt mich ein kindischer, gotischer, mönchischer Witz.

Die einzige Weise indes, wie eine weitläufigere allegorische Fiktion noch erträglich zu machen ist, ist von dem Celes gebraucht worden; er erzählt nicht die bloße Fiktion, sondern so, wie sie von einem Maler behandelt worden.

### 11b.

#### Blindheit des Milton.

Ich bin der Meinung, daß die Blindheit des Miltons auf seine Art, zu schildern und sichtliche Gegenstände zu beschreiben, einen Einfluß gehabt hat.

Außer dem Exempel, welches ich bereits von den Flammen, welche Finsterniß von sich strahlen, angemerkt habe, finde ich eines, (Paradise lost B. III. 722), welches vielleicht gleichfalls hieher gezogen werden kann. — Uriel will dem in einen Engel des Lichts verstellten Satan den Erdball, die Wohnung des Menschen, zeigen und sagt:

Look downward on that globe, whose hither side  
 With light from hence, though but reflected, shines.

„Siehe auf jenen Ball nieder, dessen Seite, die nach uns gewandt ist, mit Lichte scheint, das von hier entlehnet ist.“ — Man merke, daß beider Gesichtspunkt in der Sonne war, von da aus sie nicht mehr von dem Erdballe sehen konnten, als eben die Seite, welche der Sonne zugekehret war. Aus den Worten des Dichters aber sollte es scheinen, als ob sie auch von daher die andere unerleuchtete Hälfte hätten erblicken können, welches unmöglich ist. An dem Monde können wir zwar öfters die eine erleuchtete und die andere unerleuchtete Hälfte erblicken; aber das macht, weil wir uns an einem dritten Orte befinden, und nicht in dem Punkte, von welchem die Erleuchtung ausgehet.

Die allgemeine Wirkung seiner Blindheit aber scheint die geflissentliche Ausmalung sichtbarer Gegenstände zu sein. Homer malt dergleichen selten mehr, als durch ein einziges Beiwort; weil eine einzige Eigenschaft eines sichtbaren Gegenstandes hinlänglich

ist, uns die andern auf einmal erinnerlich zu machen, indem wir sie alle Tage beisammen vor Augen haben. Ein Blinder hingegen, bei dem die Eindrücke der sichtbaren Gegenstände mit der Zeit immer schwächer und schwächer werden müssen, bei dem eine einzige Eigenschaft eines Dinges die Bilder der übrigen nicht so geschwind und lebhaft hervorbringen kann, weil er sie öfters beisammen zu sehen die Gelegenheit verloren: ein Blinder muß natürlicherweise auf den Einfall kommen, die Eigenschaften zu häufen, um sich durch die Erinnerung mehrerer Kennzeichen das Bild des Ganzen lebhafter zu machen. Wenn Moses z. E. Gott sagen läßt: es werde Licht, und es ward Licht: so drückt sich Moses wie ein Sehender gegen Sehende aus. Nur einem Blinden kann es einkommen, dieses Licht zu beschreiben; denn da die Erinnerung des Eindrucks, welchen das Licht auf ihn gemacht hat, sehr schwach geworden, so sucht er es durch alles zu verstärken, was er bei dem Lichte je gedacht oder empfunden hat (P. L. Book VII. v. 243 bis 246):

Let there be light, said God, and forthwith light  
Ethereal, first of things, quintessence pure,  
Sprung from the deep, and from her native east  
To journey through the airy gloom began.

### 11c.

#### Gemälde beim Milton.

I. Von progressivischen Gemälden, von welchen uns Homer so vortreffliche Beispiele gibt, finden sich auch sehr schöne beim Milton. Als

- a) das Erheben des Satans aus dem brennenden Pfuhe. P. L. B. I. v. 221—228.
- β) Die erste Eröffnung der Höllenpforten durch die Sünde. B. II. v. 871—883.
- γ) Die Entstehung der Welt. B. III. v. 708—718.
- δ) Der Sprung des Satans in das Paradies. B. III. v. 181—183.
- ε) Der Flug des Raphaels zur Erde. B. V. v. 246—277.
- ζ) Der erste Aufbruch des himmlischen Heeres wider die rebellischen Engel. B. VI. v. 56—78.
- η) Die Annäherung der Schlange zur Eva. IX. 509.
- θ) Die Erbauung der Brücke von der Hölle zur Erde, von der Sünde und dem Tode. X. 235.
- ι) Satans Zurückkunft zur Hölle und unsichtbare Besteigung seines Thrones. X. 414.
- κ) Die Verwandlung des Satans in eine Schlange. X. 510.

Auch die Schönheit der Form hat Milton, nach des Homers Manier, nicht sowohl nach ihren Bestandteilen, als nach ihrer Wirkung